

Grüner Strom günstiger als fossile Energie

Die Internationale Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) mit Sitz in Abu Dhabi veröffentlichte am 6. Mai 2026 eine Studie mit folgender Kernaussage: **„Grüner Strom aus Solar- und Windenergie ist in Kombination mit Batteriespeichern rund um die Uhr günstiger als Strom aus fossilen Quellen“**. Diese Aussage gilt für Regionen mit hoher Sonneneinstrahlung und starken Windkorridoren.

In dem Bericht mit dem englischen Titel **„24/7 renewables: The economics of firm solar and wind“** wird bestätigt, dass in Regionen mit viel Sonne und Wind Hybridlösungen in Kombination mit Speichern Tag und Nacht Strom zu geringeren Kosten liefern als neue Kohle- oder Gaskraftwerke. Gemäß IRENA Analyse sind seit 2010 die Gesamtanschaffungskosten für PV um 87 %, für On shore Wind um 55 % und für Batteriespeicher um 93 % gesunken. Weitere Kostensenkungen für grünen Strom werden erwartet.

Durch die rasante Entwicklung der Batterietechnologie können erneuerbare Systeme rund um die Uhr verlässlich Strom liefern. Das lange vorgebrachte Argument, dass erneuerbare Energien nicht zuverlässig seien, trifft nicht mehr zu. Der Generaldirektor der IRENA F. La Camera betont: „Da die Erdöl- und Gasmärkte geopolitischen Schocks ausgesetzt sind, einschließlich anhaltender Störungen der Straße von Hormus, müssen wir unsere Volkswirtschaften mit krisensicheren Systemen auf Basis erneuerbare Energien absichern.“

Und UN-Generalsekretär A. Guterres erklärt: **„Die schlimmste Energiekrise seit Jahrzehnten offenbart die wahren Kosten der Abhängigkeit von fossilen Energien. Doch nun ist ein anderer Weg möglich. Erneuerbare Energien werden zunehmend zur kostengünstigsten und sichersten Option. Lasst uns den Wandel beschleunigen, in die Energieinfrastruktur investieren, um endlich saubere, lokal erzeugte Energie für die Menschen bereit zu stellen“!**

Wie aktuell dieser Appell auch für Österreich ist, zeigt die jüngste Aussendung der Energieagentur, **wonach in Österreich immer noch 59 % der Energie aus fossilen Quellen stammt, die überwiegend importiert werden**. Daher der Aufruf: Das Parlament möge endlich das Erneuerbare Ausbaubeschleunigungsgesetz (EABG) und das EAG beschließen mit Ausbauzielen bis 2040, die die Elektrifizierung des Verkehrs, von Teilen der Industrie und der Wärmeversorgung sichern.

Weitere Informationen zur Energiewende im Buch von H. G Kopetz
„Österreich 2040 – ohne Erdöl, ohne Erdgas“